

IZABELA KUJAWA
Universität Gdańsk
ORCID: 0000-0002-8672-2324

**Zum Einsatz von authentischen Texten im
Fremdsprachenunterricht im Hinblick auf die
Anforderungen des Arbeitsmarktes am Beispiel
des Projekts/Lehrwerks: *Wirtschaftsdeutsch als
Fremdsprache. Ein Leitfaden mit ausgewählten Themen für
die Praxis***

**On Using Authentic Texts during Foreign Language Lessons, taking into
Account Labour Market Demands. The Example of Project/ Coursebook
“Wirtschaftsdeutsch als Fremdsprache. Ein Leitfaden mit ausgewählten
Themen für Die Praxis”**

Abstract

This article deals with authentic texts and their use in the course “Business German as a Foreign Language”. The following explains what an authentic text is and what role authentic texts fulfil in the context of foreign language teaching and learning. The didactic potential of authentic texts, especially with regard to the requirements of the labor market, should be demonstrated on the example of a textbook for students “Wirtschaftsdeutsch als Fremdsprache. Ein Leitfaden mit ausgewählten Themen für Die Praxis”.

Keywords: authentic texts in foreign language didactics, foreign language teaching with consideration of labour market, language for specialist purposes, Business German

1. Einleitung

150

Der vorliegende Beitrag beschäftigt sich mit authentischen Texten und ihrem Einsatz im Fach ‚Wirtschaftsdeutsch als Fremdsprache‘. Im Folgenden wird erklärt, was ein authentischer Text ist und welche Rolle authentisch konzipierte Texte im Kontext fremdsprachlichen Lernens erfüllen. Am Beispiel des Lehrwerks für Studierende *Wirtschaftsdeutsch als Fremdsprache. Ein Leitfaden mit ausgewählten Themen für die Praxis* wird anschließend das fremdsprachendidaktische Potenzial der authentischen Texte anschaulich gemacht, insbesondere im Hinblick auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes.

2. Zum Einsatz von (authentischen) Texten im Fremdsprachenunterricht

Aus dem *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen 2001* erfolgt, dass Texte, die sich auf einen bestimmten Lebensbereich beziehen, während der Ausführung einer Aufgabe „Anlass für Sprachaktivitäten [werden], indem sie diese unterstützen oder sogar als Prozess oder als Produkt Ziel der Aktivitäten sind“ (Europarat 2001: 21). Unter dem allgemeinen Begriff ‚Texte‘ werden:

- sowohl fiktionale Texte, d.h. primär für den Fremdsprachenunterricht produzierte didaktische Texte,
- als auch authentische Texte, d.h. die für den Bedarf fremdsprachlichen Unterrichts adaptierten Texte (vgl. Grucza 2000: 79), gemeint.

Die Authentizität im Fremdsprachenunterricht gilt als Begriff für das Gebot, „von Muttersprachlern verfasste oder gesprochene Texte zu verwenden, anstatt solcher, die im Fremdsprachenausland, meist von Nicht-Muttersprachlern, eigens für den Fremdsprachenunterricht hergestellt oder bearbeitet werden.“ (Edelhoff 1985: 7). Authentische Texte sind also Originaltexte, die in ihrer unveränderten Form dargestellt werden (vgl. Edelhoff 1985:13, Grucza 2000:79).

Die Authentizität soll sowohl im sprachlich-linguistischen als auch pädagogisch-situativen Kontext berücksichtigt werden. Der sprachlich-linguistische Kontext verweist auf die Entscheidung, welche Textsorten¹ im Unterricht eingesetzt werden (d.h. authentische Originaltexte, die von Muttersprachlern produziert werden). Der pädagogisch-situative Kontext bezieht sich dagegen auf die interaktive Umsetzung der authentischen Stoffe, auf den Umgang mit authentischen Texten im Fremdsprachenunterricht und wird als wichtige kommunikative Tätigkeit in der Fremdsprache verstanden. Authentisch ist dabei nicht nur der Text selbst, sondern auch die ganzheitliche Lernsituation, die durch den authentischen Text ausgelöst wird (Edelhoff 1985: 7).

Authentische Texte können und sollen im Fremdsprachenunterricht alternativ zu den erfundenen verwendet werden. An besonderer Bedeutung gewinnen sie im Kontext fremdsprachlichen Fachlernens, z.B. im Fach ‚Wirtschaftsdeutsch als Fremdsprache‘ oder ‚Business-Kommunikation‘. Der Einsatz von authentischen Texten im Fremdsprachenunterricht erlaubt dem Lernenden Inhalte aus unterschiedlichen Perspektiven zu erfahren, gleichartige Texte in realen Lebenssituationen wiederzuerkennen und früher

1 Mit Textsorten werden gemeint: „konventionell geltende Muster für komplexe sprachliche Handlungen, [die sich] als jeweils typische Verbindungen von kontextuellen (situativen), kommunikativ-funktionalen und strukturellen (grammatischen und thematischen) Merkmalen beschreiben [lassen]“ (Brinker 2010: 125).

im Unterricht erlernte Strategien beim Verstehen anzuwenden. Authentische Texte sind in erster Linie die Basis für das Training der rezeptiven Fertigkeit ‚Leseverstehen‘ und dann aber auch eine Grundlage für die Auseinandersetzung mit dem Gelesenen in Form von Diskussionen oder schriftlichen Aufgaben, die dem Lernenden ermöglichen, produktive (schriftliche oder/und mündliche) Kompetenzen zu entwickeln.

Zu den ersichtlichen Vorteilen des Einsatzes von authentischen Texten im fremdsprachlichen Fachunterricht gehören einige wesentliche Aspekte des Fremdsprachenerwerbs. Authentische Texte gewähren den Lernenden die nötige handlungsorientierte Fähigkeit, „unter bestimmten Umständen und in spezifischen Umgebungen und Handlungsfeldern kommunikative Aufgaben [zu] bewältigen, und zwar nicht nur sprachliche.“ (Europarat 2001: 21). Außerdem sind sie sehr gute für soziokulturelle Informationen. Sie ermöglichen dem Lernenden den Zugang zur fremden Perspektive zu haben, und sie dann mit seinen Erfahrungen eventuell zu konfrontieren (Ruthner 2013: 210). Authentische Texte motivieren den Fremdsprachenlernenden dazu, sich einen tieferen Einblick in die fremdkulturelle Welt, auch Berufswelt, zu verschaffen, dadurch, dass er sich mit fremdem Wortschatz vertraut macht und dazu das vorausgesetzte kulturelle und lebensweltliche Hintergrundwissen aktiviert (Altmayer 2002: 11). Die Arbeit mit und an authentischen Texten kann motivierend wirken, auch dadurch, dass sich der Lernende (sich) selbst seine sprachliche und soziokulturelle Kompetenz bestätigt und dadurch viel mehr Selbstvertrauen gewinnt (Gilmore 2007: 107).

3. Zur Entstehung des Projekts „Wirtschaftsdeutsch als Fremdsprache. Ein Leitfaden mit ausgewählten Themen für die Praxis“. Aufbau des Lehrwerks

Das Projekt und das Kursbuch „Wirtschaftsdeutsch als Fremdsprache. Ein Leitfaden mit ausgewählten Themen für die Praxis“ ist unter Leitung von Izabela Kujawa und als Ergebnis der Kooperation von fünf Mitarbeiterinnen am Institut der Germanistik der Universität Gdansk entstanden und wurde im Jahre 2020 als Online-Ausgabe² und in gedruckter Form im Verlag der Universität Gdansk herausgegeben. Es ist im Rahmen des Programms (POWER) für die Entwicklung der Universität Gdansk entstanden, mit dem Gedanken an Bachelor-Studierende der Germanistik, insbesondere an die Spezialisierung Business-Wirtschaft. Das Buch umfasst zahlreiche authentische Materialien (Texte, Formulare etc.) zur deutschen Fachsprache der Wirtschaft und wurde in 5 Themenbereiche eingeteilt, die der Wirtschaft, der Kommunikation im Unternehmen sowie dem Arbeitsmarkt gewidmet wurden. Die in 15 Kapiteln vorgeschlagenen Themen entsprechen den aktuellen Anforderungen des Arbeitsmarktes und wurden mit der Absicht zusammengestellt, den Lernenden einen Einstieg in ihr Berufsleben zu erleichtern. Alle im Buch präsentierten Texte sind authentisch und wurden mit Genehmigung von ihren Autoren, d.h. Firmen und Institutionen erworben.

In 15 Kapiteln haben sich 5 Autorinnen des Lehrbuchs mit Themen aus den folgenden Bereichen befasst: Arbeitsmarkt, aktuelle Trends auf dem Arbeitsmarkt, Management, Dokumente und Formulare aus der Arbeitswelt und Kommunikation im/mit Unternehmen. Alle Kapitel wurden nach einem

² Online abrufbar unter: <https://wydawnictwo.ug.edu.pl/wp-content/uploads/2021/09/Kujawa-Skrypt-Wirtschaftsdeutsch.pdf> [Zugriff am 27.10.2022].

ähnlichen Muster konzipiert und umfassen sowohl mündliche als auch schriftliche Aufgaben. Am Anfang jedes Kapitels werden Fotos mit Einstiegsfragen und einem Text präsentiert. Der Text stammt jeweils von der Autorin des Kapitels. Sowohl Bilder mit Fragen als auch der Text spielen die Rolle der Einleitung in das jeweilige Thema des Kapitels. Die grundlegende Einheit für jedes Kapitel ist aber ein authentischer Text, an dem und mit dem im Kapitel gearbeitet wird. Der Text wurde als Ausgangspunkt für eine Diskussion und zahlreiche Wortschatzübungen konzipiert. Es sind Übungen, die sowohl den Wortschatz aus dem Text automatisieren als auch den neuen thematischen Wortschatz einführen und dadurch das im Kapitel dargestellte Thema erweitern. Abschließend enthält jedes Kapitel eine Übung zum schriftlichen Ausdruck. Unter dem Text und am Ende jedes Kapitels finden sich jeweils Wortlisten mit deutscher Erklärung und polnischer Übersetzung. Sie erklären die wichtigsten Wörter und Ausdrücke aus dem Kapitel (mit Berücksichtigung der grammatischen Aspekte der Wörter: Artikel, Pluralbildung, Rektion etc.). Am Haupttext wird unterschiedlich gearbeitet. Konzipiert wurden sowohl lexikalische Übungen zum Wortschatz aus dem Text als auch Fragen zum Text, die zu einer Diskussion oder einem schriftlichen Ausdruck anregen. Sowohl isolierte Wörter als auch feste Wendungen werden (als Kollokationen oder Funktionsverbgefüge) jeweils in den Kontext eingefügt und so geübt.

4. Entstehung des Lehrbuches nach drei Grundprinzipien

Das Lehrbuch ist nach drei grundlegenden Prinzipien entstanden, d.h. nach dem Prinzip der Auseinandersetzung mit mehreren Textsorten, der Authentizität (Bezug zur Wirklichkeit) und der Relevanz der Themen, die in dem Buch präsentiert wurden.

4.1. Das Prinzip der Auseinandersetzung mit mehreren Textsorten

Die Textsortenkompetenz wird als eine wichtige Sprachkompetenz angesehen: „Die Kenntnis von Textsorten bzw. der mehr oder weniger stark vorgeprägten Muster stellt [...] ein wesentliches Element für kommunikativ erfolgreiches sprachliches Handeln dar und ist ein wichtiger Baustein im Erwerb einer umfassenden Sprachkompetenz – für Muttersprachler, wie für Fremdsprachler“ (Fandrych/Thurmair 2011: 16). Beim Einsatz von authentisch konzipierten Texten bekommt der Lernende Kenntnis davon, welche Texte in natürlichen Verwendungskontexten (im beruflichen Umfeld) vorkommen und welche Merkmale für sie charakteristisch sind. Auf diese Weise bekommt der Lernende eine Reihe von Orientierungsmustern zur Verfügung, die sowohl die Textrezeption als auch eigene Textproduktion (nach dem Muster) erleichtern.

In dem vorliegenden Lehrbuch wurden dem Lernenden mehrere Textsorten in Bezug auf die schriftliche sowie mündliche Kommunikation (Präsentation, Bewerbungsgespräch etc.) vorgeschlagen: Texte mit Informationsfunktion (Bescheinigungen, Berichte, Auszüge aus den Lexika), Texte mit appellativer Funktion (Werbeanzeigen, Gesetzestexte, Anträge), mit Obligationsfunktion (Verträge, Vereinbarungen), mit Kontaktfunktion (Ansichtskarten, Danksagungen) sowie Deklarationstexte (Bescheinigungen, Vollmächte)³. Die große Auswahl an Texten erlaubt dem Lernenden, sich einen

3 Die Einteilung der Textsorten nach Brinker (2010).

Überblick über die Funktionalität der Textsorte im beruflichen oder institutionellen Handlungsrahmen zu verschaffen.

4.2. Das Prinzip der Authentizität (Bezug zur Wirklichkeit)

Die Authentizität hat einen sehr großen Einfluss auf Motivation und Engagement der Lernenden. Authentisch konzipierte Texte stellen Parallelen zu der fremdsprachlichen Realität auf. Nur anhand von authentischen Texten (Originaltexten) kann man bestimmte Situation üben/trainieren, d.h. bestimmte Lernziele im Unterricht erreichen. Authentisch bedeutet dabei nicht unbedingt dokumentarisch, denn manche authentischen Texte sind nach einigen Jahren nicht mehr aktuell (vgl. Neuner 1981: 25, Gruzca 2000: 79). Eine authentische Stellenanzeige, mit der die Lerner über mehrere Jahre hinweg im Buch zu tun haben, verliert an Aktualität, aber kaum an Authentizität. Zwar ändert die Anzeige ihre reale Informationsfunktion, aber sie dient zur Entwicklung von Lesestrategien und wird vor allem als Muster für weitere Textproduktion betrachtet.

Die im Buch präsentierten Texte erlauben den Lernern, nicht nur textgebunden tätig zu sein, sondern sie veranlassen die Lerner auch, die Fachsprache als ein Kommunikationsmittel zu gebrauchen, z.B. durch Stellungnahme zu dargestellten Problemen oder durch Meinungs austausch. Dazu dienen bestimmte Aufgaben in jedem Kapitel, wie z.B.:

- Arbeit an einem authentischen Text: Lückentext, Fragen zum Text (Entscheidungs- und Erklärungsfragen, Richtig-/Falsch-Fragen)
- Suchen nach Synonymen, synonymischen Formulierungen
- Begriffsdefinitionen, Suchen nach Erklärungen
- Analyse einer Textsorte (Stellenanzeige): formale Struktur, Wortschatz, Suche nach aktuellen Online-Stellenanzeigen
- Analyse des Bewerbungsprozesses: Bewerbungsschreiben, Bewerbungsgespräch
- Präsentation des Unternehmens
- Aufgaben zum gegebenen Bild: Fragen nach Assoziationen, Fragen zum Bild etc.

4.3. Das Prinzip der Relevanz der Themen

Als das entscheidende Kriterium bei der Auswahl der Texte galt die Relevanz der Themen für die Adressaten, d.h. die gegenwärtige und zukünftige sprachliche und inhaltliche Relevanz. Berücksichtigt wurden auch die Lernziele⁴ der Lerner im Hinblick auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes, und zwar durch:

- Erweiterung der pragmatischen Kompetenzen durch den Kontakt mit authentischen Texten mit gleichzeitiger Berücksichtigung verschiedener sprachlicher Register (formell/informell),
- Einbeziehung der soziokulturellen, wirtschaftlichen, landeskundlichen Thematik des Landes (bzw. des Raumes),

4 Die Lernziele betrachte ich hier als Kompetenzen. Im Kontext des Lernens hat sich der Begriff der Lernziele etabliert (Steindorf 2000: 108).

- Integration von Kenntnissen und praktischen Fertigkeiten, d.h. Integration von kognitiven Kompetenzen, die sich im Allgemeinen auf Kenntnisse über das Zielsprachenland beziehen (das soziokulturelle, wirtschaftliche oder landeskundliche Wissen) mit pragmatischen Kompetenzen, die sich auf rezeptive (Hör-/Leseverstehen) und produktive (Sprech-/Schreibfertigkeit) kommunikative Fertigkeiten beziehen und handlungsorientiert ausgerichtet sind⁵.

Die für jeden Unterricht vorgesehenen Themen und Texte sollen im beruflichen und institutionellen Handlungsrahmen nützlich sein. Dafür eignen sich besonders Texte aus dem Bereich des Arbeitsumfelds (darunter Stellenanzeigen, Präsentation des Unternehmens, Bewerbungsschreiben und -gespräch), des Managements (Management im Unternehmen, Human Resource Management, Zeitmanagement), der Kommunikation im Unternehmen und außerhalb des Unternehmens (Warenbestellung, -lieferung und -reklamation), sowie der Kontakte mit Institutionen (Formulare rund um die Arbeit/den Alltag).

5. Fazit

Das Ziel des Fachs ‚Wirtschaftsdeutsch als Fremdsprache‘ ist es, die Lernenden auf den Einstieg ins Berufsleben vorzubereiten. Dies ist auch das Ziel des Einsatzes der authentischen Texte aus dem Bereich der geschäftlichen Kommunikation und dem beruflichen Umfeld im fremdsprachlichen Fachunterricht. Aktuelle Themen, authentische Texte, zahlreiche Übungen zu Wortschatz und Strukturen sowie der Umgang mit authentischen Materialien laden den Lernenden zur Reflexion und Diskussion über die Relevanz des Fremdspracherwerbs im Hinblick auf die aktuellen Anforderungen des Arbeitsmarktes ein. Den bereits genannten Voraussetzungen entspricht die Konzeption des Kursbuchs „Wirtschaftsdeutsch als Fremdsprache. Ein Leitfaden mit ausgewählten Themen für die Praxis“, indem es die deutsche Wirtschaftssprache in und mithilfe von authentischen Fachtexten vermittelt und sich sowohl für die Lehrkräfte zum Einsatz im Unterricht als auch für Deutschlernende zum Selbststudium eignet.

Literaturverzeichnis

- Bludau, Michael (1993) „Die Rolle von Texten beim interkulturellen Lernen.“ [In:] *Fremdsprachenunterricht* 46/1993, Marburg; 11–14.
- Brinker, Klaus (2010) *Linguistische Textanalyse: Eine Einführung in Grundbegriffe und Methoden*. Berlin: Erich Schmidt Verlag.
- Ciepielewska-Kaczmarek, Luiza (2016) *Möglichkeiten und Grenzen interkulturellen Lernens im institutionalisierten DaF–Unterricht*. Poznań: Wydział Neofilologii UAM w Poznaniu.
- Edelhoff, Christoph (1985) „Authentizität im Fremdsprachenunterricht.“ [In:] Christoph Edelhoff (Hrsg.) *Authentische Texte im Fremdsprachenunterricht. Einführung und Unterrichtsmodelle*. Hueber: München; 7–30.
- Europarat. Rat für kulturelle Zusammenarbeit (2001): *Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen* [Niveau A1, A2, B1, B2, C1, C2], Berlin: Langenscheidt.

⁵ Die Lernziele als Kompetenzen der Lernenden beschreibt genau Hoffmann (2000: 93).

- Fandrych, Christian, Maria Thurmair (2011) *Textsorten im Deutschen. Linguistische Analysen aus sprachdidaktischer Sicht*. Tübingen: Stauffenburg Verlag.
- Gilmore, Alexander (2007) „Authentic Materials and Authenticity in Foreign Language Learning.“ [In:] *Language Teaching* 40 (02). Cambridge; 97–118.
- Grucza, Sambor (2000) „Kommunikative Adäquatheit glottodidaktischer Texte – Zur Kritik des sog. Authentizitätspostulats. Adekwatność komunikacyjna tekstów glottodydaktycznych – Krytyka tzw. postulatu autentyczności.“ [In:] *Niemiecki w dialogu. Deutsch im Dialog*. 2/1 2000. Warszawa. 73–103.
- Hoffmann, Marta (2000) „Vielleicht ein Projekt?“ [In:] *Glottodidactica* XXVIII, 91–101.
- Kujawa, Izabela (Hg.) (2020) *Wirtschaftsdeutsch als Fremdsprache. Ein Leitfaden mit ausgewählten Themen für die Praxis*. Gdańsk: Wydawnictwo Uniwersytetu Gdańskiego.
- Neuner, Gerhard, Michael Krüger, Ulrich Grewer (1981) *Übungstypologie zum kommunikativen Deutschunterricht*. Berlin/München: Langenscheidt.
- Ruthner, Andreea Rodica (2013) „Der Einsatz authentischer Texte zur Vermittlung interkultureller Kompetenz im DaF-Unterricht.“ [In:] Roxana Nubert (Hrsg.) *Temeswarer Beiträge zur Germanistik*. Bd.10, Tübingen: Temeswar; 209–22.

